

Die *Flitsch* (Oleftalbahn): Ein Interview mit Herrn Rau

Frage 1: Welche Erinnerungen verbindest du mit der Oleftalbahn?

Antwort: In den ersten Jahren fuhr ich noch mit dem Schienenbus nach Schleiden, um zu meiner Schule, der Städtischen Realschule, zu kommen. Die Fahrt begann für mich am Bahnhof in Gemünd mit der kurzfristigen Einfahrt in den alten Tunnel. Der nächste Halt war Nierfeld, dann Olef und danach ging es im Schrittempo durch den historischen Ortskern, bevor wir dann wieder Fahrt aufnahmen und bis zum Bahnhof in Schleiden durchgefahren sind, vorbei an der Panzerverladestelle am Ortseingang. Hier wurden oft Truppentransporte verladen, welche zum Truppenübungsplatz Vogelsang mussten und auch zurück zur Stammeinheit wollten. Das coole an der Fahrt im Schienenbus war, dass man ganz nah beim Zugführer stehen konnte und hin und wieder durfte auch ausnahmsweise mal eine Schülerin oder ein Schüler Gas geben. Später wurde der Schienenbus durch eine Diesellok mit Waggons ersetzt, ehe ca. 1981 der Schülerverkehr eingestellt wurde und nur noch Busse fahren.

Frage 2: Kannst du nachvollziehen, dass die Oleftalbahn unter Denkmalschutz steht?

Antwort: Auf den ersten Blick eigentlich nicht, denn es wurden die Befehlsbahnsteige teilweise zurückgebaut, der Bahnhof in Schleiden abgerissen und der Bahnhof in Gemünd steht zurzeit auch wieder leer. Aber auf den zweiten Blick schon. In Kall ist noch das alte Stellwerk in Betrieb, der Bahnhof steht auch noch und wird mehr oder weniger anderweitig genutzt. In Gemünd wartet der schöne alte Tunnel auf den Zug und in Olef die Fahrt durch den Ortskern ist meines Wissens so ziemlich einzigartig in Deutschland. Und wenn jetzt, außer in der Corona-Zeit, der privat betriebene Schienenbus durch das Tal fährt, ist es schon was Besonderes und eine Mitfahrt wert.

Frage 3: Was lernt man durch dieses Denkmal?

Antwort: Erstmal entschleunigt das Fahren im Zug durch das Schleidener Tal. Das Alte ist und war nicht immer schlecht und vielleicht sollte man an solchen Trassen festhalten und die alten Bahnhöfe eventuell renovieren und ggfs. teilweise einer anderen Nutzung zuführen, bevor man sie voreilig abreißt oder verkommen lässt. Touristisch ist die *Flitsch* (der alte Schienenbus) noch immer eine Attraktion und hoffentlich fährt er noch lange.